Bild: Chris Regez

10 Jahre: Sanitätsartikel Fränzi Götz feiert Jubiläum.

10-Jahr-Jubiläum

Sanitätsartikelgeschäft Fränzi Götz feiert

Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergeht: vor 10 Jahren gründete Fränzi Götz ihr Sanitätsfachgeschäft im Herzen von Aarau. Am kommenden Wochenende profitieren die Kunden von grossen Jubiläumsrabatten.

Klein, aber fein. So fing vor zehn Jahren am Rain in Aarau alles an. Mit auserwählten Produkten aus dem Gesundheitsbereich eröffnete Fränzi Götz damals ihr Geschäft. Seither ist die Firma kontinuierlich gewachsen und hat sich bestens etabliert. Im März 2009 erfolgte der Umzug ins «Landjägerhaus», dem heutigen Standort, direkt neben «den Toren».

Überzeugende Produkte

Inzwischen betreuen nebst Fränzi Götz vier weitere Mitarbeitende die ständig wachsende Zahl an Kunden, welche das Sortiment und die kompetente Beratung schätzen. Mit den speziellen Produkten, wie z.B. die Crocs, aber auch die Smartwool-Produkte oder die Strickwaren von Apu Kuntur, scheint Fränzi Götz die richtige Wahl getroffen zu haben. Besonders die Crocs™-Abteilung ist inzwischen zu einem Anziehungspunkt für Kunden aus der ganzen Schweiz geworden.

Tolle Aktion zum Jubiläum

Als Dankeschön für die Treue können die Kunden von der grossen Jubiläums-Aktion profitieren. Vom Donnerstag, 14. August bis Samstag, 16. August 2014 offeriert das Team von Sanitätsartikel Fränzi Götz allen Kunden 20% Rabatt auf Crocs™, Nici und ISA sowie 10% Rabatt auf alle anderen Produkte.

Sanitätsartikel Fränzi Götz, Graben 42, 5000 Aarau, Tel. 062 823 12 05, Fax 062 823 12 06, www.goetzsanitaet.ch

Das Sortiment

Der 25 m2 grosse Crocs™-Corner bildet das Herzstück des Fachgeschäftes und wurde im Frühling vergrössert und erneuert. Es ist der erste Shop-in-Shop von Crocs™ in der Schweiz mit vielen Schuhen und Jibbitz, den lustigen und farbenfrohen Ansteckern für die Crocs™. Das Sortiment umfasst zudem unzählige nützliche Produkte aus dem Gesundheitsbereich: Kompressions- und Stützstrümpfe, Bandagen, Wärmewäsche, Pflegesubstanzen, ELSA-Produkte, Gesundheitskissen - sowie Geschenkideen für Kinder.

Rotes und weisses Gaumengold

SCHINZNACH Jurapark-Weinwanderung im Schenkenbergertal

Rund 210 Wein- und Naturliebhaber zog es in die Reblandschaft des Schenkenbergertals. An den vier Genuss-Stopps, die über die fünfeinhalb Kilometer lange Strecke nach Schinznach Dorf verteilt waren, boten die heimischen Winzerinnen und Winzer nuancenreiche Weine und weitere regionale Spezialitäten.

Bild: z.V.g.

An den Genuss-Stopps boten die heimischen Winzerinnen und Winzer nuancenreiche Weine und weitere regionale Spezialitäten.

Die Weinwanderer liessen sich vom Regenguss am Morgen nicht abschrecken, und die erste Gruppe startete planmässig um neun Uhr morgens in Oberflachs. Belohnt für diese Beherztheit wurden sie mit immer sonnigerem Wetter, hervorragenden Weinen, zahlreichen Gaumenfreuden, einem Einblick in den Rebbau und die Weinkelterung und einer Zeitreise zu den Alten Römern.

Römereintopf und Geheimnisse der antiken Weinkultur

Die lukullische Reise startete auf dem Weingut von Peter und Petra Zimmermann in Oberflachs mit feinem Wein, Käse- und Gemüseküchlein, einem Wein-Süppchen und einem spannenden Rundgang durch den Weinkeller. Danach führt der Weg zum Hof Kasteln, wo die Weinwanderer bei den mit Trockensteinmauern terrassierten Reben erfuhren, wie dort der Tier- und Pflanzenreichtum gefördert werden kann. Auf dem Hof Kasteln kamen die Weinwanderer in den Genuss vorzüglicher Bio-Weine, Saft und dem Römereintopf «Puls», der aus dem Urgetreide Emmer mit hofeigenem Fleisch nach altem Römerrezept gekocht wird. Nach dieser Stärkung wanderten sie mitten durch die Reben mit herrlicher Aussicht über das ganze Schenkenbergertal. Beim Oberflachser Römerreberg erleuterte der Archäologe Pirmin Koch, wie die alten Römer ihre Reben kultivierten. Auch liess er alle einen mit Kräutern gepanschten Wein – ganz so wie ihn die Römer mochten – probieren.

Bild: z.V.g.

«En Guete»!

Ausklang beim Räbhüsli-Fescht in Schinznach-Dorf

Nach dieser kurzen Zeitreise erreichten die Weinwanderer schon bald die dritte kulinarische Station mitten in den Oberflachser Reben, wo die Winzerinnen und Winzer vom Rebgut Birchmeier und Weinbau Käser ihre Gäste mit einem Käse-Trockenfleisch-Teller und ihren edlen Tropfen verwöhnten. Gemütlich und mit wunderbarer Sicht auf die Schinznacher Reben flanierten sie danach zum «Räbhüsli-Fescht» in Schinznach-Dorf, wo ein Quittendessert, ein Winzerkaffee sowie weitere Weine und Brände auf sie warteten. In den vielen Beizli des «Räbhüsli-Feschts» liess sich der Tag gediegen ausklingen.

Plattform für regionale Produkte

Das Rebgebiet des Schenkenbergertals gehört mit seinen fast 60 Hektaren Fläche zu den bedeutendsten Weinbaugebieten des Kantons Aargau. Aus beinahe 40 Rebsorten wird eine Vielzahl hervorragender Weine und Traubensäfte produziert. Die Jurapark-Weinwanderung bietet eine Plattform um diese Weinvielfalt und weitere typische Spezialitäten dieser Jurapark-Region zu präsentieren. Als Regionaler Naturpark ist es dem Jurapark Aargau ein grosses Anliegen, nachhaltig produzierte Regionalprodukte zu fördern und damit einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung zu leisten. *Marion Sinniger*

Warum mit dem Zelt zum Openair?

Daria Müller, Strengelbach

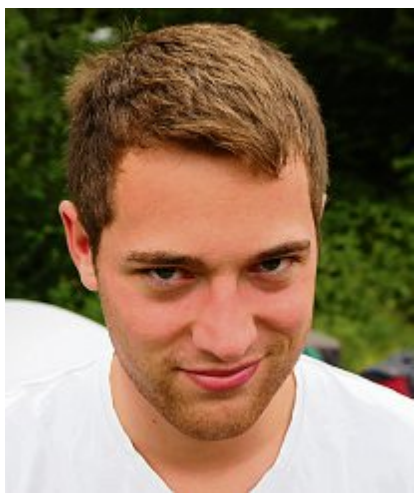
Das Zelten an Openairs ist einfach cool, weil man mit seinen Kollegen einfach einmal etwas anderes macht. Man plant zusammen, baut gemeinsam etwas auf und geniesst drei Tage einfach zusammen. Die Atmosphäre auf dem Zeltplatz des Heitere ist auch viel friedlicher als an anderen Openairs wie zum Beispiel am Frauenfeld.

Joël Podzorski, Lenzburg

Wenn du aus dem Aargau kommst und ans Heitere Openair campen gehst, kannst du keine zwei Meter gehen, ohne dass du irgendjemand kennst. Hier geht man nicht hin wegen dem Line-up, sondern wegen den Leuten. Beim Campen auf dem Heitere gibt es einfach keine Regeln, solange einigermassen aufgeräumt wird, ist alles gut.

Marco Stoltenberg, Aarau

Jedes Mal ist es wieder ein Erlebnis hier auf dem Heitere zu campen. Die Leute sind einfach cool, die meisten zwar ziemlich kaputt und haben immer Seich im Kopf. Aber es ist einfach super! Ich komme seit fünf Jahren jedes Mal für drei, vier Tage hier rauf. Zelten gehört richtig zum Heitere Openair. Es muss einfach sein!



Dominik Züsli, Suhr

Im Gegensatz zu anderen Openairs, an denen du zelten kannst, hast du am Heitere viel mehr Freiheiten. Du kannst alles auf den Campingplatz mitnehmen ohne kontrolliert zu werden, hier gibt es kein dämliches Jeton-System für den Abfall und es ist bei weitem friedlicher als bei anderen Openairs.

Stefanie Jost, Freienwil

An Openairs zu zelten ist einfach einmal etwas anderes als sonstige Ferien. Du lebst zwar in diesen Tagen am Existenzminimum, aber das ist ganz egal. Du hast coole Musik und coole Leute um dich. Hier am Heitere bist du total frei. Du kannst machen, was du willst und trotzdem nehmen die Leute Rücksicht aufeinander.

Für Sie unterwegs: Sarah Künzli